

Hoffnungsträger für Minderheiten

Europäische Minderheitenzeitungen vertreten gemeinsame Ziele - Zwei Preise gestiftet

Bozen - Seit vier Jahren gibt es die Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen, von ihrer englischen Namensgebung her ("Minority Dailies Association") kurz MIDAS genannt. Die Europäische Kommission hat diese Gründung unterstützt. Präsident von MIDAS ist "Dolomiten"-Chefredakteur Toni Ebner, angesiedelt ist die Vereinigung mit ihrem Generalsekretär Günther Rautz bei der Eurac in Bozen.

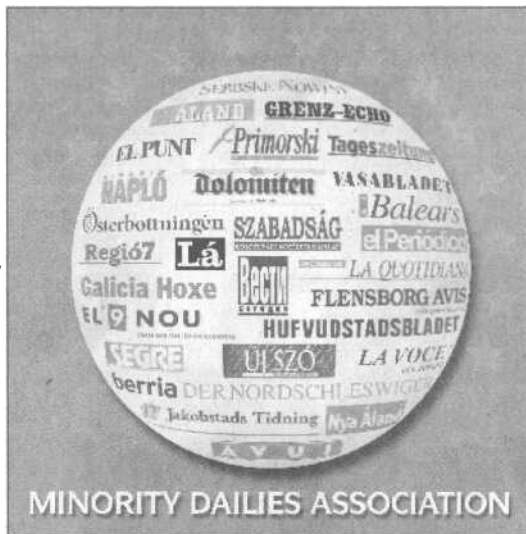
Der Zufall will es, dass die Kurzbezeichnung dieser Vereinigung (MIDAS) identisch ist mit König Midas aus der griechischen Mythologie, der von Dionysos die Gabe erbat (und erhielt), alles Berührte in Gold zu verwandeln. Das führte ihn zu sagenhaftem Reichtum. Hier lässt sich eine Verbindung zwischen Mythologie und Gegen-

Vor vier Jahren wurde die "Europäische Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen" - kurz MIDAS - gegründet.

Vordergründiges Ziel ist dabei die enge Zusammenarbeit zum Schutz der Minderheiten und ihrer Medien.
"D"

wart herstellen, denn ein großer Reichtum Europas liegt in der Vielfalt von Sprachen und Kul-

turen, in der Vielfalt seiner Minderheiten. Seit dem Beitritt von zehn weiteren Staaten am



1. Mai dieses Jahres ist die Anzahl der Volksgruppen in den 25- EU-Ländern auf 156 gestiegen, ein Reichtum, der zugleich aber auch Armutszugnis mancher Länder ist, denn viele dieser Volksgruppen und Minderheiten ringen noch um ihre Rechte.

MIDAS, erstes europäisches Netzwerk von Minderheitentageszeitungen, das sich von Spanien bis Lettland, von Irland bis Rumänien spannt und heute bereits dreißig Mitglieder aufweist, hat sich enge Zusammenarbeit zum Ziel gesetzt: Für den Schutz der Minderheiten und ihrer Medien, für die Schaffung neuer Medien und den Austausch von Informationen und Fachkenntnissen, für den Austausch von Journalisten, für den gemeinsamen Einsatz zugunsten verfolgter und unterdrückter Minderheiten. Dies alles und mehr, damit Europas Minderheiten immer stärker zu einem echten, verbindenden und mitgestaltenden Reichtum des Schicksals Europas werden. Auch in diesem Sinne verleiht MIDAS zwei europaweit ausgeschriebene Preise ("MIDAS" und "Otto von Habsburg"), die Journalisten zu Gute kommen, welche sich in ihrer Berichterstattung besonders Minderheitenthemen und der kulturellen Vielfalt in Europa widmen.

Das Sekretariat von MIDAS ist bei der Europäischen Akademie in Bozen angesiedelt. MIDAS-Generalsekretär Günther Rautz ist dort auch Koordinator des Forschungsbereichs Minderheiten und Autonomien.



Eine Delegation des MIDAS-Vorstandes bei einem Treffen mit Otto von Habsburg (v.l.n.r.): Edita Slezakova, Günther Rautz (Generalsekretär), Otto von Habsburg, Toni Ebner (Präsident), Lars Rosenblad, Jose Mari Pastor, Josep Camprubi.